

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Berechnungsweisen. Die Ergebnisse der wertvollen Versuche verschiedener Forscher (wie J. A. Jamieson, Pleissner, Lufft, Prante und Janssen) sind auszugsweise wiedergegeben und zusammenfassend besprochen. Bei der Bemessung der Silowände und Böden werden die Zellen in allgemein üblicher Weise als übereinanderliegende Rahmen mit horizontalen Tragebeinen behandelt, die sich aber unabhängig voneinander verformen können. Durch feste Verbindung der Wände mit den Zellenböden treten indessen auch lotrechte Biegungsmomente auf, die nach Marcus abgeschätzt werden können. Zur Berechnung der Querschnitte auf Biegung mit Zug sind die entsprechenden Formeln der klassischen Eisenbetontheorie wiedergegeben. Der Autor macht auf die neueren Untersuchungen von Bay, Crämer, Dischinger und Ehler bezüglich Bemessung der tragenden Silowände aufmerksam und führt für einige Fälle die Werte der zu berücksichtigenden Hebelarme zwischen der Zugkraft und der Druckkraft, und die Werte der Zugkräfte an. Diese Werte werden für verschiedene Verhältnisse der Stützweiten zu den Stützbreiten angegeben. Der Abschnitt «Von den Zellsystemen» gibt über die praktische Durchführung der Berechnung der rechteckigen Zellen und über Zellen mit Kreisquerschnitt nützliche Winke und verweist auf die einschlägige Literatur. An Hand eines reichhaltigen Bildmaterials werden sehr viele Ausführungsbeispiele und Details, wie Siloverschlüsse, Schalungen und Armierungen, Lüftungsanlagen usw., betrachtet, die sich auf Silos für Getreide und andere Nahrstoffe, auf Erzsilos, Kohlensilos und andere Silos beziehen.

Das Kapitel über *Landwirtschaftliche Bauten*, bearbeitet von Dr. O. Mund, behandelt sehr eingehend den Bau der Ställe für die einzelnen Viehgattungen, der Nebenanlagen der Ställe, der Fischweiher, sodann den Bau der Gebäude und Anlagen zur Aufbewahrung der Feldfrüchte, nämlich Gärbehälter, Scheunen, Darren und Eiskeller. Ferner betrachtet der Autor die Bauten und Einrichtungen für das landwirtschaftliche Gewerbe, wie Gärtnereien, Molkereien, Zuckerfabriken usw.

Der Ingenieur, der Silos und landwirtschaftliche Bauten zu entwerfen hat, findet in diesem durch 226 Abbildungen auf 282 Seiten reich illustrierten Band lehrreiche Angaben über den Betrieb solcher Anlagen und über die Anforderungen, die von der landwirtschaftlichen Seite an die Bauten und an die technischen Einrichtungen gestellt werden.

K. Hofacker.

Tabellen der Quadrate von 1 bis 15 000, Kuben von 1 bis 3000, Quadrat- und Kubikwurzeln von 1 bis 1200, Kreisumfänge und Inhalte von 1 bis 1200. Von Obering, P. Timpenfeld, Dreizehnte Auflage. Dortmund 1937, Verlag C. L. Krüger. Preis geb. rd. 5 Fr.

Gegenüber der 12. Auflage (1930) hat die vorliegende neue Ausgabe um 21 Seiten zugenommen und ist damit auf 144 Seiten angeschwollen, ohne unhandlich zu werden. Vermehrt wurden die Quadrate (früher nur bis 12 000) und die Kuben (früher bis 2500). Im Vorwort steht ganz zutreffend: «Abgesehen von grosser Zeiterparnis bei Zuhilfenahme dieser Tabellen werden oft recht unbedeute Rechnungen und auch manche Fehler vermieden. Insbesondere dürfte das Werkchen denen willkommen sein, die bei ihren Arbeiten häufig die Berechnung von Dreiecken, Kreisen, Trägheits- und Widerstandsmomenten usw. vorzunehmen haben.» In der Tat ist das Buch, sehr folgerichtig als Spaltentafel durchgeführt, eine dem Rechner willkommene Hilfe; ich habe die frühere Auflage selber oft benutzt.

Der Druck ist im allgemeinen klar, wenn auch etwas stillos. Einem empfindlichen Auge muss auffallen, dass bei den Einzugszahlen (n) die runden Zehner in gleich hohen Ziffern, alle übrigen Zahlen dagegen in den heute in Tabellen üblich gewordenen ungleich hohen Ziffern gedruckt sind, wobei dann die Eins in den beiden Formen 1 und I vertreten ist; die letzteren fügt sich m. E. solchen Schrifttypen (z. B. Plantin) nicht ein. Bei den Quadratzahlen wäre es angebracht, in Zweiergruppen zu setzen, z. B. $3215^2 = 10\ 33\ 62\ 25$; denn das erleichtert den Uebergang zu $32, 15^2 = 10\ 33, 62\ 25$; die vorliegenden Fünfergruppen, teilweise sogar Sechsergruppen, sind schwerfälliger. Entsprechend empfehlen sich Dreiergruppen bei den dritten Potenzen an Stelle der gewählten Vierergruppen. Mit den meisten Tafelwerken gemeinsam haben Timpenfelds Tafeln den Mangel, dass der Rechner an keinem Merkmal erkennen kann, ob zwischen den Tafelwerten die lineare Interpolation gestattet ist oder nicht; sie ist es durchwegs bei den Kreisumfängen, bei der Quadratwurzel etwa von $n = 60$ ab, bei der Kubikwurzel etwa von $n = 40$ weg; sie wird ungenau, und zwar meistens sehr ungenau bei allen übrigen Tabellen des Werkes. Erwin Voellmy.

Kitsons of Leeds 1837—1937. By Edwin Kitson Clark. London 1938, The Locomotive Publishing Co. Preis 10 sh.

Die Geschichte dieser bekannten Lokomotivbauanstalt wird mit grösster Offenheit geschildert und vermag sicher bei jedem Leser durch ihre technischen Daten über die Tramlokomotiven, die Kitson-Still-Lokomotive und die Kitson-Meyer-Gelenkmaschine oder durch die Schilderung der persönlichen Vorgänge, eigenes Erleben wieder wachzurufen. Wenn wir sehen, wie durch schlechte Abfassung von Patentschriften Verluste entstehen, dass durch Eigenwilligkeit von Oberingenieuren Lizenzen an die Konkurrenz gelangen, oder wie Parsons als Vorstufe seiner bekannten Dampfturbine eine umlaufende Dampfmaschine erbaut, dann aber aus dem Werk ausscheidet, so sind das recht menschliche Bilder aus dem Industrieleben, für die wir überall Parallelen

finden. Anderseits sei daran erinnert, dass die Firma Kitsons nach Angaben von Stephenson Lokomotiven baute, später im Kampf um Normal- oder Breitspur sich beteiligte, Crampots Lokomotive erstellte und die Kitson-Meyer-Gelenklokomotive mit Zahnrad und Adhäsionsantrieb nach Roman Abt zur höchsten Stufe entwickelte. Ausserdem erstellte Kitsons Pumpenanlagen, Gebläse, Walzenstrassenantriebe, Kriegsmaterial und Fowler'sche Dampfpflüge. Einige Daten über die Familie Kitson und ihre Partner rahmen den technischen Teil ein und verschaffen dem Ganzen eine persönliche Eigenart, die das Buch für jeden Techniker lesenswert macht.

R. Liechty.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Arbeitsdienst in 13 Staaten. Probleme-Lösungen. Berichte und Vorträge der II. Internat. Arbeitsdiensttagung in Seelisberg vom 5. bis 10. September 1937. 232 Seiten. Herausgeber: Schweiz. Zentralstelle für freiwilligen Arbeitsdienst. Zürich 1938, Orell Füssli-Verlag. Preis kart. Fr. 8.50.

Physik der mechanischen Werkstoffprüfung. Von Dr. Wilh. Späth, Beratender Physiker. VI, 179 Seiten mit 84 Abb. Berlin 1938, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 17,30, geb. Fr. 19,80.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich. Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
S.I.A.-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau

BAUSTATIK-KURS

20. bis 22. Oktober 1938 in der E.T.H. in Zürich

Zweck: Wiederholungskurs der Baustatik für die in der Praxis stehenden Bauingenieure. In 17 Vortragsstunden und einigen Vorführungen wird eine gedrängte Darstellung der praktisch wichtigsten Abschnitte der Baustatik und deren Anwendung im Massivbau, Stahlbau und Holzbau geboten, unter Ausschluss sowohl rein theoretischer als auch konstruktiver Fragen.

Organisation: Der Kurs ist jedermann zugänglich; er wird nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 50 Personen durchgeführt. Die Anmeldungen sind spätestens bis 30. Sept. 1938 an das Sekretariat des S.I.A. unter gleichzeitiger Einzahlung des Kursgeldes auf Postcheck-Konto VIII 9108 (S.I.A.-Fachgruppe) zu richten. Die als Ausweis dienende Teilnehmerkarte wird den Angemeldeten anfangs Oktober zugestellt. Kursgeld für den ganzen Kurs für Mitglieder des S.I.A. und der G.E.P. 20 Fr., andere Teilnehmer 30 Fr. Im Kursgeld ist der Bezug der Autographien, die im Laufe des Kurses übergeben werden, inbegriiffen. Es können auch einzelne Vorträge belegt werden gegen eine Gebühr von 2 Fr. pro Stunde für S.I.A.- und G.E.P.-Teilnehmer und 3 Fr. pro Stunde für andere. Der Bezug der Autographien ist hierbei nicht inbegriiffen.

PROGRAMM

Donnerstag, den 20. Oktober 1938

10.15 h: Eröffnung durch Schulrats-Präsident Prof. Dr. A. Rohn.
10.25 h: Stüssi: Baustatik I (Gleichgewichtsbedingungen, Spannungsberechnung, statisch bestimmte Systeme).

14.15 h: Ritter: Baustatik II (Formänderungen, statisch unbestimmte Systeme).

16.15 h: Jenny: Holzeigenschaften und Holzstatik.

Freitag, den 21. Oktober 1938

8.15 h: Stüssi: Stabilitätsprobleme (Knicken, Kippen, Ausbeulen).
10.15 h: Ritter: Theorie des Eisenbetons.

14.15 h: Stüssi: Statik der Einzelnen und Verbindungen.

15.15 h: Ritter: Berechnung der Brückengewölbe.

16.15 h: Hofacker: Experimentelle Methoden.

17.15 h: Ritter, Stüssi, Hofacker und Mentel: Vorführungen.

Samstag, den 22. Oktober 1938

8.15 h: Stüssi: Ausgewählte Kapitel aus der Statik des Stahlbaues (Torsion, Raumfachwerke).

10.15 h: Ritter: Ausgewählte Kapitel aus der Statik des Eisenbetonbaues (Rahmentheorie, Platten, Scheiben, Schalen).

11.50 h: Schlussbetrachtung.

Freitag Abend um 20 h wird ein gemeinsames Abendessen der Teilnehmer im Hotel Elite stattfinden. Die Anmeldungen dazu werden zu Beginn des Kurses in der E.T.H. entgegengenommen.

Physikalische Gesellschaft Zürich

Die Physikalische Gesellschaft Zürich veranstaltet vom Montag, den 19. bis Mittwoch, den 21. September 1938 eine

INTERNATIONALE FERNSEH-TAGUNG

Die Vorträge und Diskussionen finden im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der Eidg. Technischen Hochschule, Gloriastrasse 35, Zürich 7, statt. Namhafte Vertreter der internationalen Fernsehfirmen und Hochschulinstitute werden an der Tagung sprechen. Ein genaues Programm der Vorträge folgt demnächst. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Institutes für technische Physik der E.T.H., Gloriastrasse 41, Zürich 7 (Tel. 27330).